



Jahrgang 1970

Der Zeichner, Sammler und Comic-
experte Atak stellt in dieser Serie
Künstler vor, die die einheimische wie
internationale Comic- und Illustration-
szene beeinflusst haben.



ATAK PRÄSENTIERT HEUTE:

JUDITH ZAUGG

Planet Kullerauge

Die Schweizerin Judith Zaugg hat sich einen Kosmos aus niedlichen Figuren geschaffen. Mit ihren lustigen Computerzeichnungen ist sie international erfolgreich

JUDITH ZAUGG ist eine der nettesten und freundlichsten Kolleginnen, die ich kennengelernt habe. Ihre Wärme finde ich auch in ihren Figuren und Arbeiten. Ähnlich einem visuellen Markenzeichen, einprägsam und wiedererkennbar. Dies hebt ihre Zeichnungen vollkommen von der Masse der Computer-Illustrationen ab und verschafft ihr einen Platz in der internationalen Liga: Ihr Name wird in einem Atemzug mit ihrem Landsmann François Chalet (www.francoischalet.ch) und dem Amerikaner Otto Seibold (www.jotto.com), einem Vorreiter in diesem Metier, genannt.

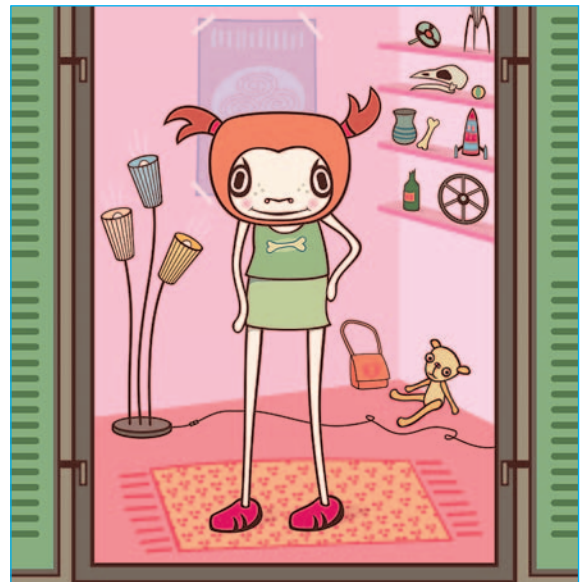
Was macht eine Künstlerin in dem kleinen Binnenland Schweiz, umgeben von Bergen, um sich vom Gefühl der Enge zu befreien? Sie geht mit ihren Blicken die Berge entlang nach oben, höher und höher, und entdeckt den Himmel und bei Nacht den Kosmos. Der Kosmos, oder auch Weltraum, wird zur Inspiration und zum typischen Merkmal ihrer Arbeiten. Vielleicht auch ihres Lebens.

Man findet ihn in den Hintergründen ihrer Zeichnungen, wo Umlaufbahnen zirkulieren. In ihren Figuren, die wie kleine knuffige Marsmännchen ausse-



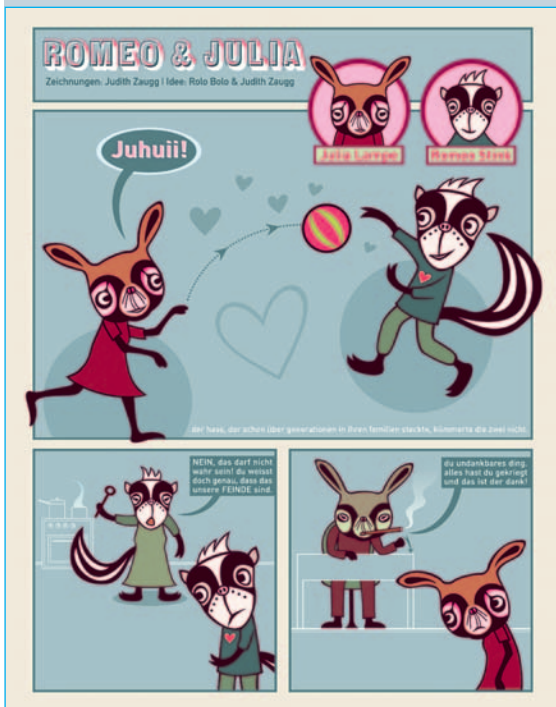
Ein Waggon der Berner Bahn fährt seit 2002 im Zaugg-Design

hen, jedenfalls wie Wesen von anderen Sternen. In den Namen ihrer Figuren, die Zafo, Orso oder Ana heißen. Selbst die Namen ihrer Kunden klingen wie Planeten: Apero, Moga Mobo, Velo. Und auch die Namen ihrer Kinder Zeno und Urban erinnern an kosmische Bewohner. Wen wundert es, daß ihre erste Publikation »Bruno Orso fliegt ins Weltall« heißt. Wie ein Be-



Hey! Ich bin Susa, die Bohnenstange aus Block 37. Wenn ich alt bin, will ich Archäologin sein und geheimnisvolle Dinge ausgraben. Oder auch nicht, mal kucken. Meine Eltern sind DJ's. Das heisst, sie machen die ganze Nacht an irgendeiner Party brutal laute Musik. Ihr solltet sie mal frühmorgens sehen, wenn ich sie wecke: Total verpennt! Dafür hocken sie mir aber auch nicht ununterbrochen auf der Pelle. Sie sind schon in Ordnung.

Mit ihrem ersten Buch »Bruno Orso fliegt ins Weltall« (oben links) gelang Judith Zaugg 1997 der internationale Durchbruch. Die Schriftstellerin Karen Duve hatte den Text beige-steuert. 2002 folgte »Susa Flott«, es wurde »Schönstes Schweizer Buch«. Ihre »Romeo & Julia«-Version erschien 2001



freijungsschlag aus der Enge der kleinen Schweiz kam dieses Buch daher. Kein vorsichtiger Ausbruch, sondern gleich ein Abflug mit Rakete und großem Donner. Mit dieser Weltraumgeschichte, von Karen Duve getextet, hatte sich Judith Zaugg 1997 an die Spitze der noch in den Kinderschuhen steckenden digitalen Illustrations-Szene katapultiert.

Seitdem behauptet sie sich mühelos. Gegen ihr herzliches, liebevolles und frisches Universum von niedlichen, manchmal in Raumanzügen steckenden Figuren mit Stupsnäschen und riesigen Kulleraugen kommt der Rest der Computerzeichner-Welt kaum an. Woran liegt es? Vielleicht weil ihre Figuren, trotz ihrer technischen Herkunft, ihre menschlichen Seelen behalten. »Ich mache zuerst Bleistiftzeichnungen, dann konstruiere ich die Bilder im Freehand, gebe ihnen Farbe und spiele mit der Anordnung, bis sie mir paßt«, beschreibt die Künstlerin ihren Arbeitsalltag.

Später erscheinen die lustigen Wesen auf Eisenbahnwagen der RBS, in Leuchtkästen von Ausstellungen, als T-Shirt-Motive oder als »Schönstes Schweizer Buch« (»Susa Flott«, 2001). Für uns sind sie jederzeit abrufbar unter www.judithzaugg.ch. ●